Deutscher Bundestag **Drucksache 14/9270**
14. Wahlperiode 05. 06. 2002

Antrag

**der Abgeordneten Dr. Peter Wilhelm Danckert, Siegfried Scheffler, Reinhard Weis (Stendal), Hans-Günter Bruckmann, Annette Faße, Norbert Formanski, Angelika Graf (Rosenheim), Klaus Hasenfratz, Gustav Herzog, Reinhold Hiller (Lübeck), Gabriele Iwersen, Konrad Kunick, Dr. Christine Lucyga, Dieter Maaß (Herne), Heide Mattischeck, Karin Rehbock-Zureich, Wilhelm Schmidt (Salzgitter), Wieland Sorge, Wolfgang Spanier, Rita Streb-Hesse, Dr. Margit Wetzel, Dr. Peter Struck und der Fraktion der SPD
sowie der Abgeordneten Albert Schmidt (Hitzhofen), Franziska Eichstädt-Bohlig, Helmut Wilhelm (Amberg), Kerstin Müller (Köln), Rezzo Schlauch und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Option für eine Fernbahnanbindung des Bahnhofs Berlin-Lichtenberg offen halten

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

1. Zurzeit wird im Rahmen der Realisierung des Eisenbahnknotens Berlin das von der Deutschen Bahn und dem Berliner Senat gemeinsam entwickelte Pilzkonzept umgesetzt. Im Rahmen dieses Konzeptes hat der Bahnhof Lichtenberg die Bedeutung lediglich im Regionalverkehr. Er ist auch nicht an die, die Bundeshauptstadt in Ost-West-Richtung durchquerende Stadtbahn-Strecke angebunden.
2. Anders als die „Frankfurter Bahn“ Richtung Frankfurt/Oder ist die über Lichtenberg führende Strecke von Berlin Richtung Polen, die auch so genannte „Ostbahn“ bisher nur für den Regionalverkehr von Bedeutung. Derzeit ist nicht absehbar, wann im Hinblick auf die EU-Osterweiterung diese Verkehrsrelation wieder eine Bedeutung im Fernverkehr mit der Republik Polen erhalten wird.
3. Wegen des gegenwärtig bestehenden Verkehrsbedürfnisses für eine direkte Anbindung des Bahnhofs Berlin-Lichtenberg an das Fernverkehrsnetz sowohl nach Osten als auch nach Westen besteht zz. auch keine Notwendigkeit, die in der Öffentlichkeit mehrfach geforderte Herstellung einer direkten Verbindung zu dem an der Stadtbahn gelegenen Ostbahnhof kurzfristig zu realisieren.
4. Im Hinblick auf die EU-Osterweiterung wäre es allerdings wünschenswert, bei der weiteren Realisierung des Pilzkonzeptes Vorsorge zu tragen, dass der spätere Bau der direkten Verbindung möglich bleibt.
5. Beim geplanten Umbau des Bahnhofs Ostkreuz sollte deshalb vorsorglich im nördlichen Bereich der Ringbahnbrücke Platz für den späteren Bau zweier Gleise für die direkte Verbindung zwischen dem Ostbahnhof und

Berlin-Lichtenberg frei gehalten werden. Diese Option lässt sich auch mit relativ geringem Aufwand realisieren. Sie hätte auch den Vorteil, dass der von Osten her kommende und derzeit in Berlin-Lichtenberg endende Regionalverkehr weiter nach Westen, zum wichtigen SPNV-Umsteigepunkt Bahnhof Ostkreuz und gegebenenfalls zum Wriezener Bahnhof geführt werden könnte.

II. Der Deutsche Bundestag fordert daher die Bundesregierung auf,

dafür Sorge zu tragen, dass beim Umbau des Bahnhofs Ostkreuz, im Bereich Ringbahnbrücken, die Vorsorgemaßnahmen für eine zweigleisige Verbindung zwischen dem Ostbahnhof und dem Bahnhof-Lichtenberg berücksichtigt werden, um die Option für eine Realisierung der Fernbahnverbindung zu sichern.

Berlin, den 5. Juni 2002

Dr. Peter Struck und Fraktion
Kerstin Müller (Köln), Rezzo Schlauch und Fraktion

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333